

Das Rentenkonzept der SPD

Wir schaffen neues Vertrauen in die gesetzliche Rente.

1. Wir stoppen das Sinken des Rentenniveaus.

Mit einem garantierten Rentenniveau von mindestens 48 Prozent sichern wir die Würde im Alter durch verlässliche Leistungen.

2. Wer jahrzehntelang gearbeitet hat, soll im Alter nicht zum Sozialamt müssen.

Mit einer gesetzlichen Solidarrente erhalten wir den Wert der Arbeit im Alter.

3. Wir sorgen dafür, dass sich auch die junge Generation auf eine auskömmliche Rente verlassen kann.

Es kann nicht sein, dass die Generation, die die höchsten Beiträge zahlt, am Ende die niedrigsten Renten erhält. Mit einem garantierten Rentenniveau von 48 Prozent bei einer Beitragssatzbegrenzung von 22 Prozent schaffen wir mehr Generationengerechtigkeit.

4. Mit uns wird es keine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters geben.

Das SPD-Rentenkonzept auf einen Blick:

- Gesetzlich garantiertes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent bis 2030
- Begrenzung des Beitragssatzes auf 22 Prozent bis 2030
- Einführung eines steuerfinanzierten Demografieausschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung
- Dialog für einen neuen Generationenvertrag und ein umfassendes Reformprogramm zur Stabilisierung des Rentensystems
- Einführung einer gesetzlichen Solidarrente für langjährig Beschäftigte
- Einbeziehung bisher nicht versicherter Selbstständiger in die gesetzliche Rentenversicherung

Gegenüberstellung SPD-Konzept und Vorschläge Union:

SPD	Union
Wir stoppen das Absinken des Rentenniveaus. Mit einem gesetzlich garantierten Rentenniveau von mindestens 48 Prozent sichern wir im Alter ein Leben in Würde.	Die Union hat auf das Sinken des Rentenniveaus keine Antwort. Das heißt, die Union will das Rentenniveau weiter absinken lassen - auf bis zu 43 Prozent im Jahr 2030.
Wir wollen eine gesetzliche Solidarrente als neue Leistung für langjährig Beschäftigte: 10 Prozent über der Grundsicherung und ohne Gang zum Sozialamt.	Die Union will langjährig Beschäftigte mit geringem Einkommen im Alter weiterhin zum Sozialamt schicken.
Wir sorgen dafür, dass sich auch die junge Generation auf eine auskömmliche Rente verlassen kann: mit einem garantierten Rentenniveau von 48 Prozent und einer Beitragssatzbegrenzung von 22 Prozent.	Das Angebot der Union an die junge Generation: Arbeiten bis 70, steigende Beiträge und weniger Rente.
Mit uns wird es keine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters geben.	Die Union will die Regelaltersgrenze weiter erhöhen. Dann kommt bald die Rente mit 70. (Wirtschaftsrat der CDU, Jens Spahn, Junge Union)
Wir wollen mit einem neuen Generationenvertrag alle Potenziale für eine Stabilisierung der Rente mobilisieren: durch eine Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Investitionen in Weiterbildung und Qualifizierung, gesteuerte Zuwanderung und eine beschleunigte Digitalisierung.	Die Union weigert sich, die Weichen für eine Stabilisierung des Rentensystems zu stellen, ob bei der befristeten Teilzeit, einem Zuwanderungsgesetz oder Investitionen in Ganztagsbetreuung, Qualifizierung und Weiterbildung.
Wir verteilen die Kosten auf breite Schultern. Mit dem steuerfinanzierten Demografiezuschuss beteiligen wir auch höhere Einkommen angemessen an der Bewältigung des demografischen Wandels.	Die Rentenpolitik der Union geht allein zu Lasten von Beitragszahlerinnen und Beitragszahlern.
Wir machen ein faires Angebot für Jung und Alt: stabile Renten, stabile Beiträge, stabile Regelaltersgrenze, gerechte Finanzierung.	Das Angebot der Union lautet: Arbeiten bis 70, höhere Beiträge und weniger Rente.